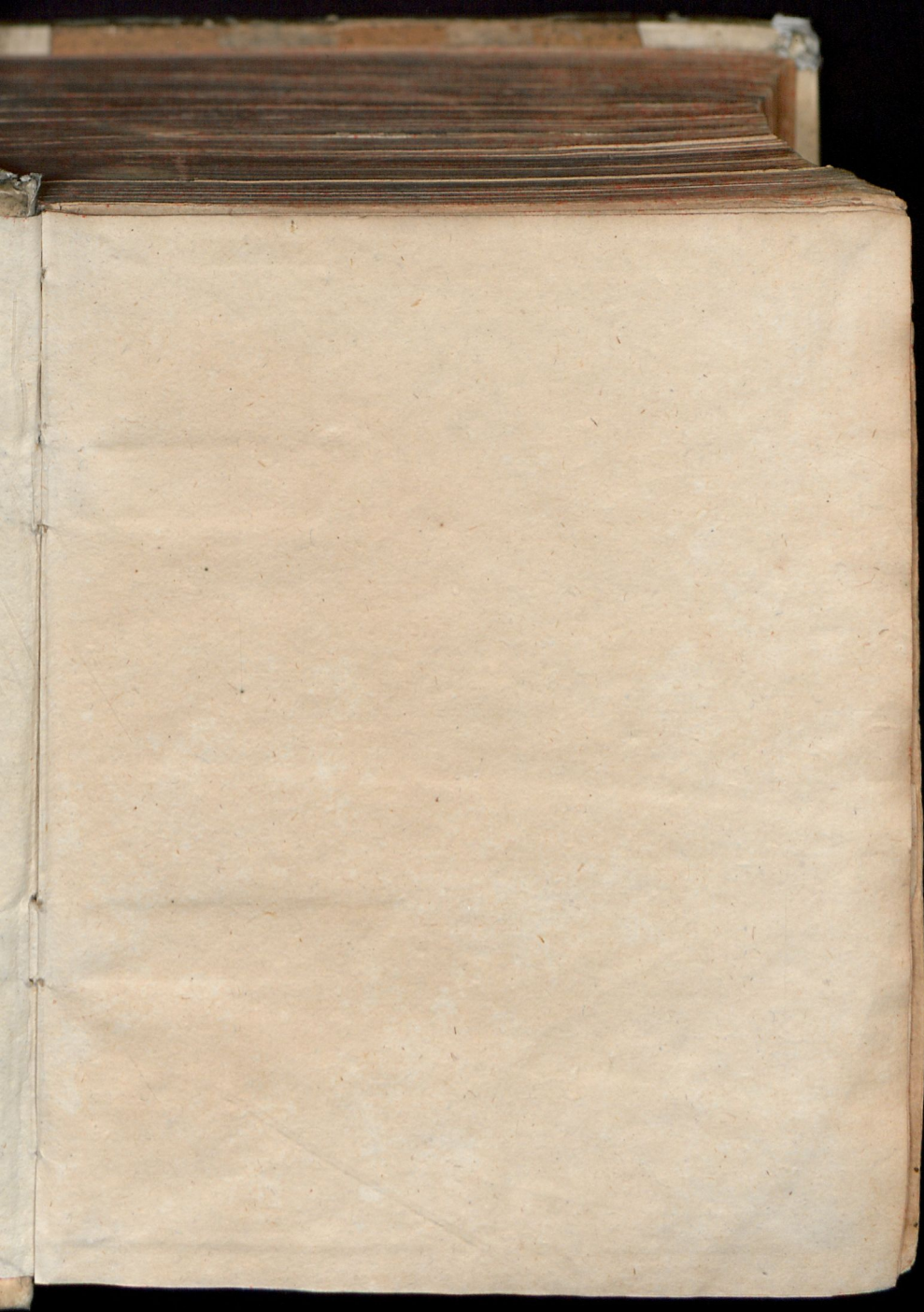
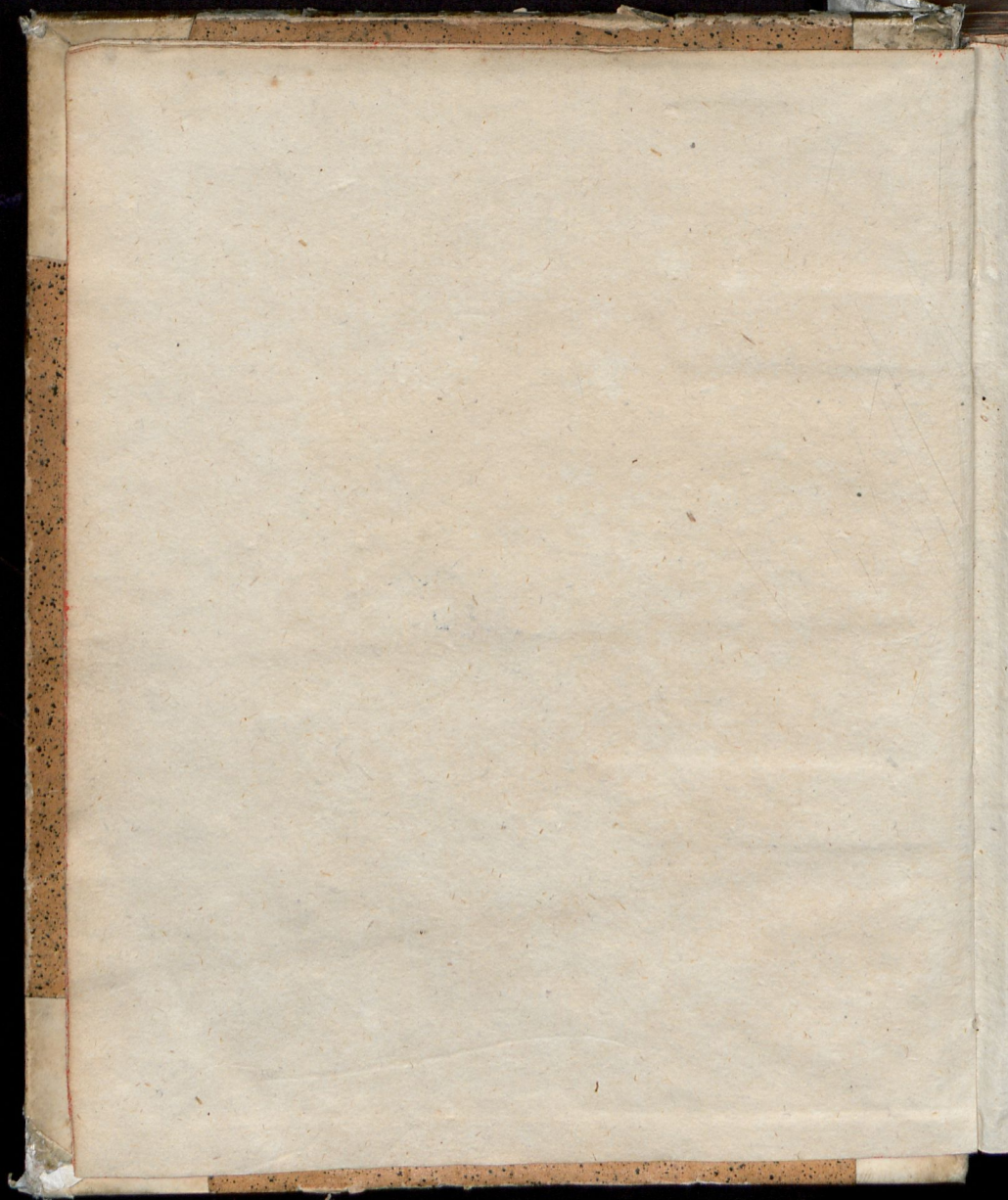


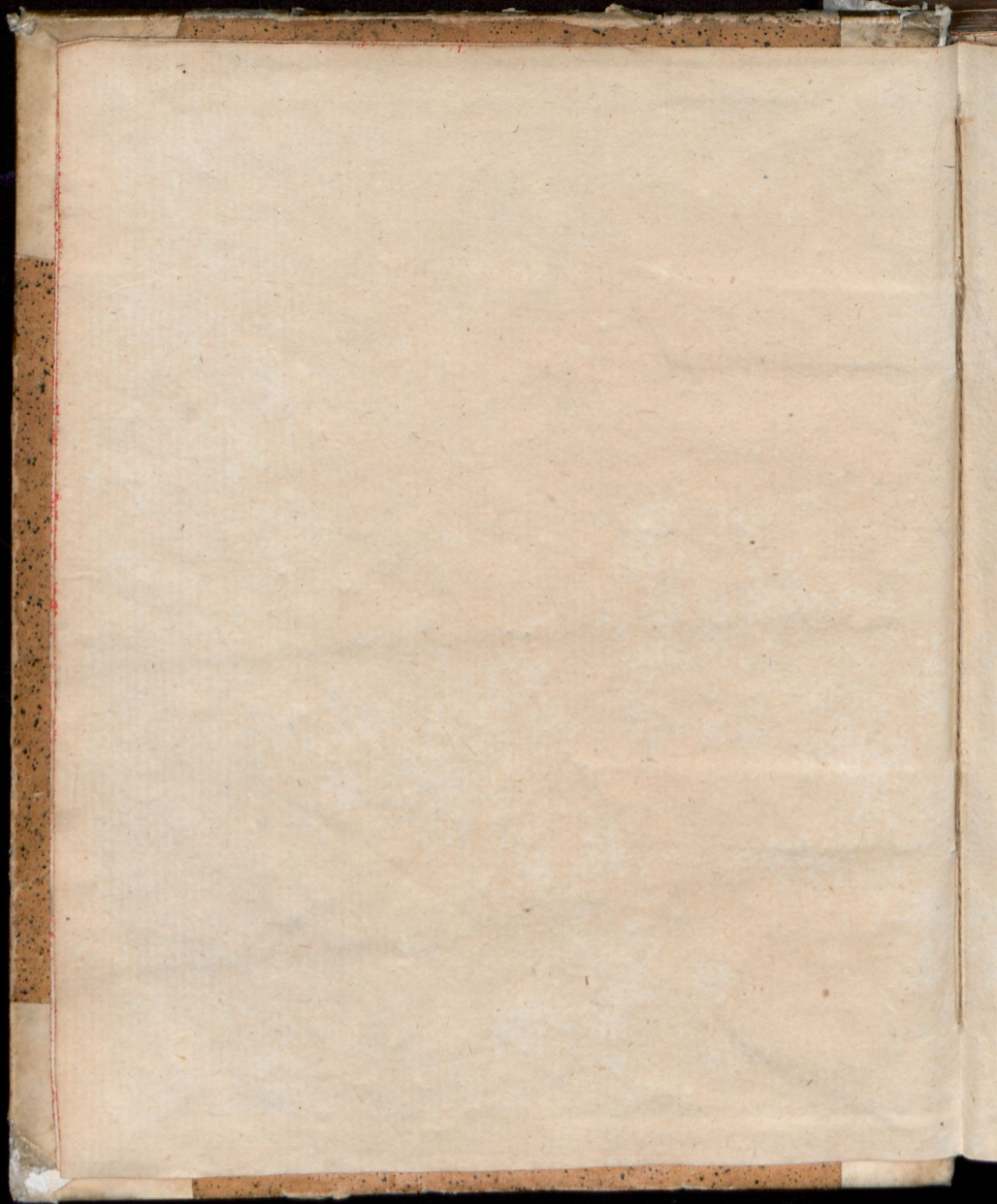


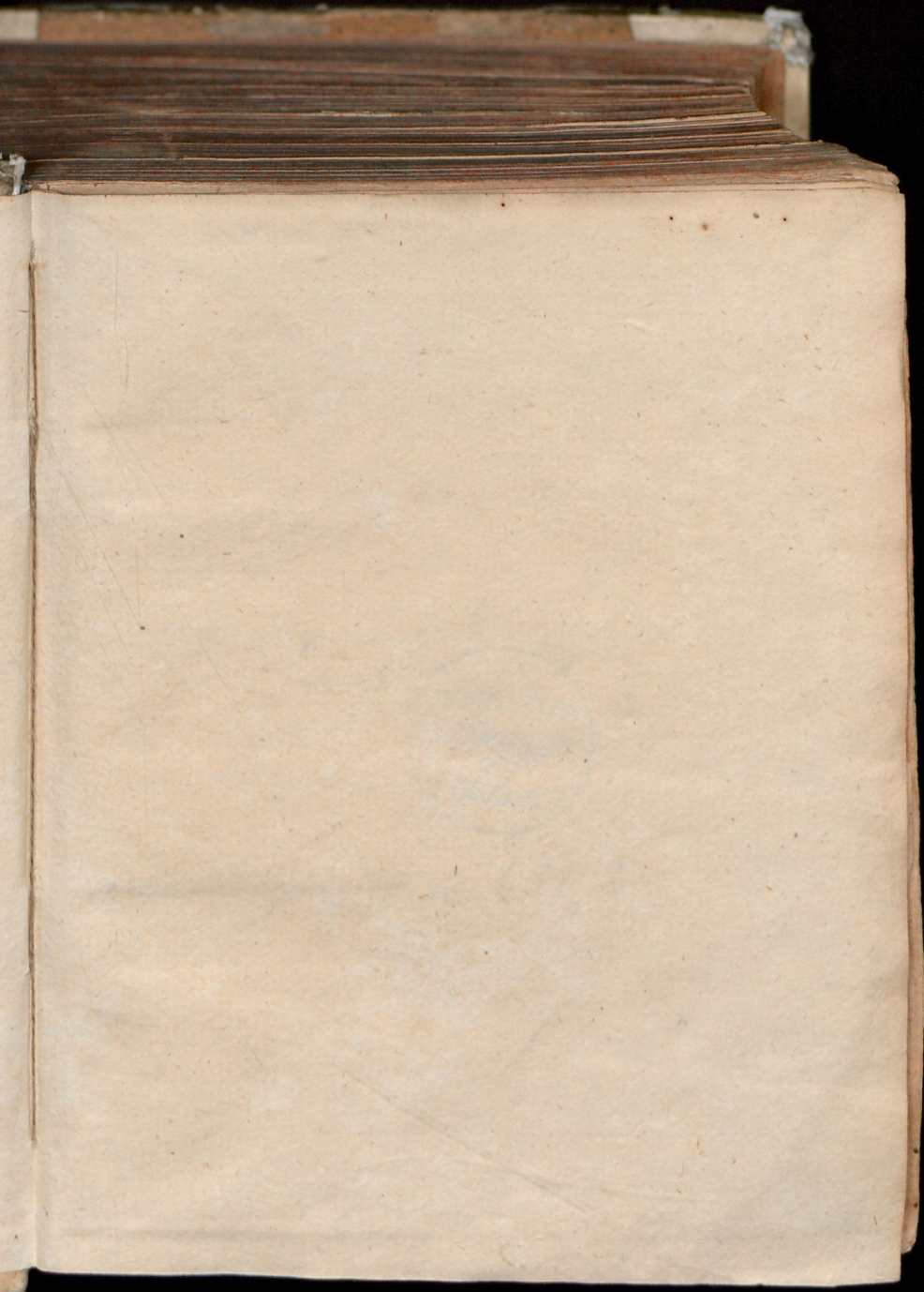
Al. fr

2



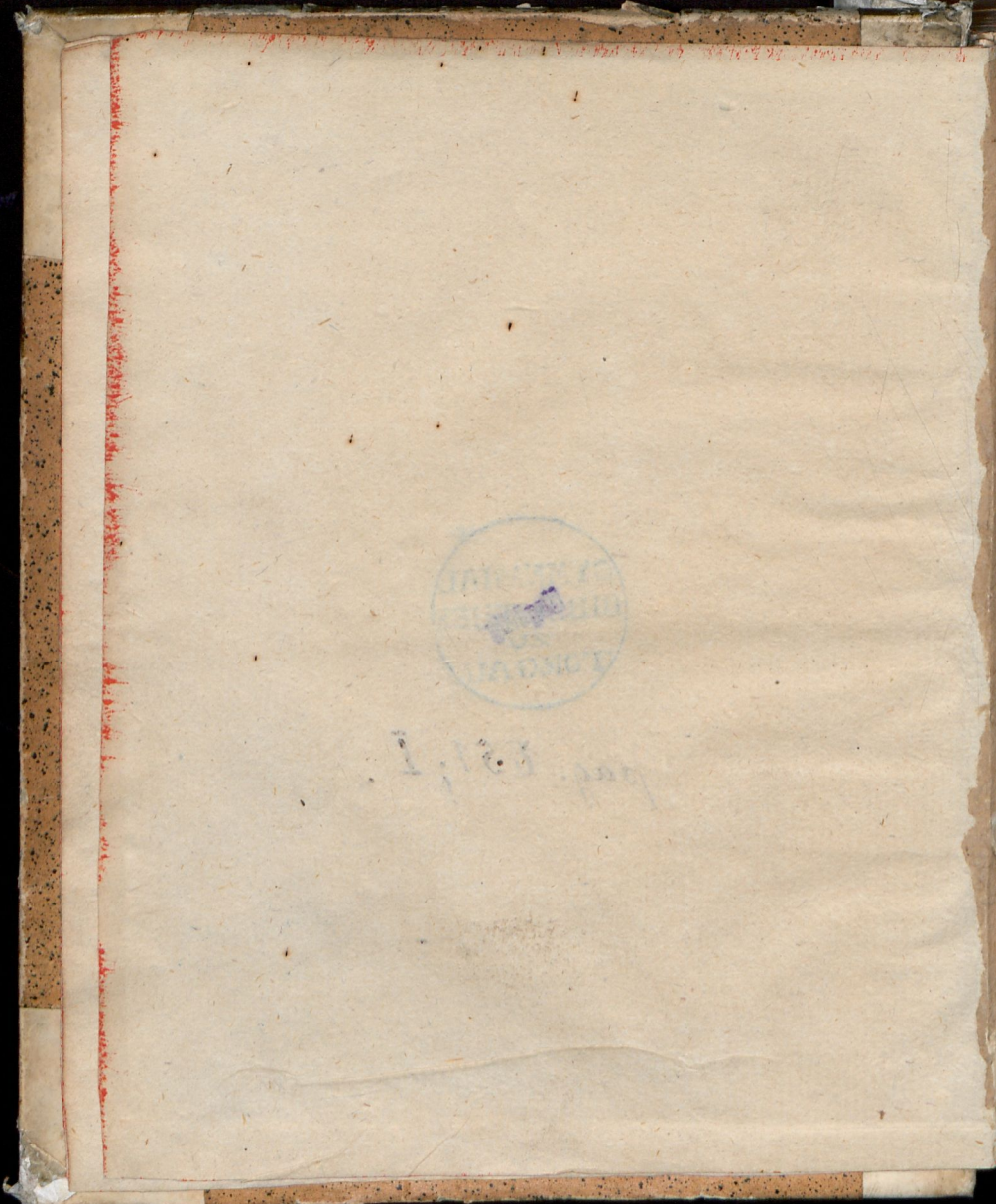








pag. 651; I.



40
Beschreibung
einer Christlichen
Jüden=Tauffe/

welche einem
Jüdischen Manne

am 25. Julii/ als am 8. Sonntage nach Trinitat. 1706.
in der

Pfarr-Kirche zu Borgau
in hoher Gegenwart Königlicher und Hoch-
fürstlicher Personen/
und in sehr Volkreicher Versammlung
wiederfahren/

Samt dabey gehaltenem Sermon, Examine und gebrauchten
Ceremonien/

Dem höchsten **WZ** zu Ehren/ denen dis-
sals Lehr- und Nachricht-Begierigen zur Vergnü-
gung/ und zu der Sachen beständigem
Andencken ausgefertiget

von

Christian Hoffkungen/

Der H. Schrift Doctore, Pfarrer und Superintendenten
dieselbst.

LEIPZIG/

zu finden in Landtschens Laden.

Druckts Christianl. Buchh. Weynig

Ein Buch
des
Wolffgang

Wolffgang

am 27. Julius an ...
in ...
und ...
am ...
am ...
am ...
am ...

Wolffgang





Beliebte und durch die III. Tauffe wieder-
gebohrne Kinder Gottes!

Ach habe euch noch nie erkannt/
weichet alle von mir / ihr Ubelthä-
ter. Mit diesem schrecklichen Don-
nerwort wird dermahleinst der zu-
künfftige Richter der Lebendigen und
Todten / Christus **IESUS** / nach
heutigem Evangelio Matth. 7. alle
Ubelthäter / insonderheit die Ubelthäter in der Lehre und
Religion / welche den Willen Gottes / wegen seiner heil-
samen Erkenntniß / Lehre / Verehrung und Anbetung / und
wegen des ganzen / von ihnen geforderten Gottesdiensts /
nicht gethan / sondern anders gelehret / gegläubet und an-
geruffen / als er in seinem Wort befohlen / von sich und dem
Reich seiner ewigen Herrlichkeit abweisen / und in das
Reich der ewigen Finsterniß und Quaal verweisen. O
was für eine unzehlige Menge der ungläubigen Juden /
Türcken / Heyden / Arheisten / der Arian- und Sociniani-
schen Christschänder / wie nicht weniger der abergläubi-
schen Papisten / gröblich irrenden Reformirten / scheinhei-
ligen Wiedertäuffer **ic.** welche auff ihre Grundstür-
gende

zende Irthümer abgedrucket/ und nicht irgend im Feuer der Anfechtung selbige fahren lassen/ werden so dann in den Hellen-Pfuel verfallen/ und gequälet werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. xx, 10.

Wie viele/welche mit Tr. Puccio, und den heutigen Naturalisten gemeynet/man könne in allen Religionen selig werden/oder die mit Weigelio und Arminio keine Secte verdammen wollen/ wenn anders die Leute ein frommes Leben führen/ oder die mit den Libertinern in Flandern/ Braband/ Frankreich ꝛc. nach eigenem Gutdüncken eine Religion geschmiedet/ und aus allen gewehlet/ was ihnen gefallen/oder die mit etlichen Syncretisten von feinen Grundstürzenden Irthümern der Papisten und Calvinisten was wissen/ ja gar die Glieder der Evangelischen Lutherischen Kirche/nachdem sie die Erkänntniß der Wahrheit empfangen haben/ und hierauff zur Papiistischen/in Ansehung zeitlichen Gewinsts/übergehen/dennoch der Seligkeit versichern wollen/ werden sich sodann mit ihren Nachfolgern schrecklich an ihren Lebens-Ende/ wenn sie nicht bey Zeiten umkehren/betrogen sehen.

Unterdessen ehe es zu Vollziehung obiger Drohung kommt/ haben wir die reiche Gnade unsers Gottes zu preisen/der noch in gegenwärtiger Zeit alle Ubelthäter/ auch der Religion und Lehre nach/ zu sich beruffet: Wendet euch zu mir/ so werdet ihr selig/ aller Welt Ende/ Esa. XLV, 22. Gott der Herr ruffet der Welt von Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang/ Ps. L, 1. Er will/ daß allen Menschen geholfen werde/ und zur Erkänntniß der Wahrheit kommen/

men/ I. Tim. II. 4. **G**ott gebeut allen Menschen/
 an allen Enden Busse zu thun/ und hält jederman
 den Glauben vor. Ap. Gesch. XVII. 30/31. Ja
 auch zu den Heyden und andern Ungläubigen/ die
 seinen Nahmen nicht angeruffen/ saget er/ hie bin ich/
 hie bin ich/ Esa. LXV. I. Er locket und leitet sie zu sich
 durch sein in aller Welt ausgebreitetes Wort/ wenigstens
 durch die Farnam und Sage von demselben/ item durch
 die in allen Landen herum reisende Christen / durch die
 Werke seiner wunderbahren Vorsorge und Regierung/
 auch überbliebene Sündlein der natürlichen Erkenntnis
 Gottes/ und in ihrem Herzen sich selbst anklagende Ge-
 danken. *Misericors Deus vocat undique ad correctio-
 nem, vocat undique ad pœnitentiam vocat beneficiis cre-
 aturæ, vocat impertiendo tempus vivendi, vocat per le-
 ctionem, per tractationem, per intimam cogitationem
 per flagellum correptionis, per misericordiam consolati-
 onis,* schreibt Augustin. über 102 Psalm. Das ist:
 Der barmherzige **G**ott beruffet allenthalben zur
 Besserung/ er beruffet allenthalben zur Busse/ er be-
 ruffet durch Wohlthaten der Creatur / er beruffet
 durch langes Leben/ er beruffet durch lesen und ab-
 handeln seines Worts/ durch innerliche Gedanken
 oder Gewissen/ durch die Straff-Geißel und trö-
 stende Barmherzigkeit.

Aber dagegen kan man nie gnugsam beklagen/ daß
 unerachtet solcher vielfältigen und gnädigen Berufung/
 dennoch der größte Hauffe der Ubelthäter und Falschgläu-
 bigen sich widerspenstig erzeiget/ und nicht zu **G**ott kom-
 men

men will. Ich ruffe / und ihr weagert euch / ich recke
 meine Hand aus / und niemand achtet drauff.
 Sprichw. I. 24. Die Liebe zur Finsterniß ist so groß / daß
 obwohl das Licht in die Welt kommen ist / dennoch die
 Menschen die Finsterniß mehr lieben / denn das Licht.
 Joh. III. 19.

Hierunter gehören fürnemlich die Jüden. Was
 für Mühe / Predigten und Wunderzeichen hat unser lieb-
 ster Heyland in den Tagen seines Fleisches nicht ange-
 wendet / sie zu bekehren aber wie wenig richtete er bey ih-
 nen aus? welches abzunehmen aus den Klageworten Chri-
 sti Matth. xI. 17. Wir haben euch gepuffen / und ihr
 woltet nicht tanzen. Ingleichen Cap. xxIII. 37.
 Jerusalem / Jerusalem / wie oft habe ich deine Kin-
 der versammeln wollen / wie eine Henne versammet
 ihre Küchlein unter ihre Flügel / und ihr habt nicht
 gewolt. Ihnen mußte auch nach Christi Himmel-
 farth von den Aposteln zuerst das Wort Gottes
 gesagt werden / aber sie stießen es von sich.
 Apost. Gesch. xIII. 46. Und bis auff den heutigen Tag /
 wenn Moses gelesen wird / henges die Decke des fal-
 schen Bahns von dem immerwehrenden Levitischen
 Gottesdienste / vom Welt-Reich Messia / und ihrer eige-
 nen Gerechtigkeit für ihren Augen / daß sie Christum / des
 Gesetzes Ende / nicht sehen / 2. Corinth. III. 14. Drum
 gehets trefflich schwer zu / daß diese Mohren ihre Haut
 wandeln sollen / nach dem Urtheil Herrn Lutheri Sel.
 Ist ein Jude oder Jüdisch Herz so verstockt / Stein-
 Eisen-Teuffel-hart / daß es mit keiner Weise zube-
 wegen

wegen ist. Wenn Moses käme mit allen Prophe-
ten / und thäten alle Wunder-Werck für ihren Au-
gen / daß sie solten ihren harten Sinn lassen / wie
Christus und die Apostel für ihnen gethan haben/
so wäre es doch umsonst / wenn sie auch so greulich
gestraffet würden / daß die Gassen voll Bluts rön-
nen / daß man ihre Todten nicht mit hundert tau-
send / sondern mit zehnhundert-tausend rechnen
und zehlen müste / wie zu Jerusalem unter Vespasi-
ano / und zu Bitor unter Adriano geschehen ist/
dennoch müssen sie recht haben. Wenn sie auch ü-
ber diese 1500 Jahr noch 1500 solten im Elend seyn/
dennoch muß Gott ein Lügner / sie aber warhaf-
tig seyn. Summa / es sind junge Teuffel / zur Höl-
le verdamt. Bis hieher Lutherus in seinem Buch vom
Schemhamphoras, im 8. Altenb. th. f. 277.

Nun / wie dem allen / ob solche große verstockung
bey dem ganzen Hauffen der Jüden / und den meisten
Personen unter ihnen anzutreffen / ob auch ihre allgemei-
ne oder solenne Bekehrung des großen Hauffens kurz
vorm Ende der Welt noch disputirlich ist / massen dis
Geschlechte der Jüden nicht vergehen wird / bis daß
alles / was Christus vom Ende der Welt prophe-
zenet / geschehen / Luc. XXI. 32. So ist doch deswe-
gen an einzelner Bekehrung der Jüden nicht zuzweifeln.
Blindheit ist Israel eines theils (nicht allen) wie-
derfahren / Röm. XI, 25. Die vielfältige / bisweilen
häuf-

häuffige / bisweilen einzele / zu aller Zeit des Neuen Te-
staments über geschene Bekehrung der Jüden ligt am
Tage.

Unter andern zeuget hiervon gegenwärtiges Ex-
empel dieses vor. Gottes und unsern Augen hier stehen-
den bisher gewesenens Jüdens / Namens Esaias Abra-
ham / bisherigen Inwohners zu Mierholz in der Graf-
schafft Jsenburg / der zu uns kommen / nicht als ein um
Missethat willen flüchtiger / sondern mit Hochgrädlichem
Pawl versehen. Es hat ihn hierher getrieben sein mit Re-
ligions-Zweiffel geängstetes Gewissen / zu dessen Beru-
higung er keinen Trost bey dem Judenthum gefunden.
Sonderlich hat sein Gewissen beunruhiget der nachdenck-
liche und dem Jüdischen Unglauben zuwieder lauffende
Spruch Salomonis / im 30. cap. seiner Sprichwörter /
v. 4. Wer fähret hinauff gen Himmel / und herab?
Wer fasset den Wind in seine Hände? Wer bindet
die Wasser in ein Kleid? Wer hat alle Ende der
Welt gestellet? Wie heißet er / und wie heißet sein
Sohn? weist du das? Dieser Spruch / welcher zwey-
er Personen in dem göttl. Wesen / des Vaters un des Soh-
nes / klärlich erwehnet / und dem Jüdischen Wahn von
dem in einer Person bestehenden göttlichen Wesen schnur-
stracks zuwider / hat ihm viel Nachdenken und Gewis-
sens-Scrupel verursacht / die ihm keine Rabbinische
ungereimte Glossen benehmen können / wie er denn in den-
selben und der Hebräischen Sprache ziemlich erfahren. Zu
diesen ordentlichen Wirkungen der heilsamen Be-
ruffs-Gnade Gottes / kam auch was außseror-
dentliches / ein sonderbahrer göttl. Traum / den er seiner
Rela-

Relation nach in der Johannis-Nacht 1705. gehabt/ da ihm im Traum etwas / wie ein Geist/ erschienen/ und zu ihm gesagt/ er solle sich in Sachsen begeben/ und ein Christ werden. Wir lassen diß auff das Gewissen und Wahrheit des Referenten ankommen/ verwerffen es aber nicht so schlechter Dings/ als was unglaubwürdiges / in Erinnerung/ daß GOTT auch oftmahl durch Träume den Leuten das Ohr öffnet / damit er ihre Seele für den Verderbenschone/ Hiob xxxiii. 15--18.

Nachdem nun unser Esaias Abraham aus besonderm Trieb Gottes bey uns alhier vor sieben Wochen ankommen/ und um Unterricht in der Christlichen Religion bey dem Ministerio angehalten / hat man ihme auch gar gerne gewillfabret/ so daß man ihm die Haupt- Irthümer des Judenthums vom Herrn Messia/ vom göttlichen Wesen/ vom vermeinten immern ehrenden Gottesdienst A. Testaments/ als Beschneidung/ Sabbath etc. aus dem A. Testament klärlich gezeiget / und hingegen in der Wahrheit und Grund-Articuli Christlicher Lehre befestiget/ welches er auch durch GOTTES Gnade und vermittlest seines fähigen Verstandes wohl gefasset/ auch den Unterschied der wahren Evangelischen von der Papistischen und Reformirten Religion in den Hauptarticuli theils aus Durchlesung der Augspurgischen Confession/ theils aus mündlicher Vorzeigung und schriftmäßiger Erörterung erkennet / so/ daß wir kein Bedenken tragen/ diesem gläubig gewordenen/ auff sein Verlangenden ordentlichen Eingang zum Reiche Christi / so da geschieht durch die H. Tauffe/ zu verstaten.

Und zu dem Ende hat er sich auch netzt seinen hierzu allerunterthänigst/ unterthänigst und gehorsamst erbetenen

B

thenen

thenen reso. hohen Königlichen / Hochfürstlichen
und Hochadelichen Tauffzeugen/ die theils durch ihre
Gesandten/ theils in eigener hoch- und wohlansehnlicher
Person erschienen/ in gleichen aus den gesamten Dienern
Gottes bey hiesiger Gemeinde/ für dem H. Angesicht
Gottes/ und in öffentlicher Kirchen-Versammlung 1730
eingefunden. Er will nunmehr Jesum / den er bisher
gelästert/ öffentlich bekennen / und in der H. Tauffe an-
ziehē/ damit er ihm an jenem Tage hinwieder bekenne für
Gott seinem himmlischen Vater.

Wohlan denn/ mein lieber Esaias Abraham/
weil du 1730 am Jordan der H. Tauffe stehst / um
über denselben ins himmlische Vaterland einzuge-
hen/ und deinen nachjagenden geistlichen Feinden
zu entgehen/ so gib auch mit jenen flüchtigen Israeli-
ten vom Stamm Ephraim zu foderst dein Schiboleth,
und Lösungs-Wort/ dein gläubiges Bekännniß/
von dir. Sey bereit zur Verantwortung/ denn
der Grund fodert die Hoffnung die in dir ist.

Hierauf wurden dem Candidato Baptismi nachfolgende
Fragen fürgelegt/ und von ihm folgender massen be-
antwortet :

1. Es. Abraham / wer bistu/ deines Religion nach/
bisher gewesen ?

Antwort :

Ein Jude/ der an den H. Ern Jesum nicht gegläu-
bet / sondern auff einen andern Messiam und leiblichen
Erlöser gewartet/ auch sonst nur eine Person im göttlichen
Wesen

Wesen geglaubet / und das neue Testament samt seinem Gottesdienst verworffen.

2. Befindestu denn den Jüdischen Glauben irrig und verdammlich?

Antwort ja:

3. Worinn befindestu fürnehmlich denselben irrig und falsch?

Antwort:

Darinnen / daß die Jüden den Grund alles seligmachenden Glaubens / die 3. Versohnen in einem göttlichen Wesen / und insonderheit den Herrn Messiam nicht erkennen. Sie erkennen nicht seine wahre Gottheit / seine geistliche und ewige Erlösung / seine geschehene Zukunft und vollbrachte Erlösung.

4. Weistu denn nun aus Gottes Wort / daß der Herr Messias wahrer Gott und wahrer Mensch sey?

Antwort:

Ja / aus dem 1. Buch Mos. III. 15. Des Weibes Saamen soll der Schlangen den Kopff zertreten. Wer des Weibes Saamen ist / der ist wahrer Mensch und ein Junfrauen-Kind / und wer der höllischen Schlangen den Kopff zertritt / und von der Gewalt des Teuffels erlöset / der ist zugleich wahrer Gott.

Item aus Esa. IX. 6. Uns ist ein Kind geboren / ein Sohn ist uns gegeben / welches Herrschafft liegt auff seiner Schulter / und er heist Wunderbahr / Rath / Krafft / Held / Ewig Vater / Friedes Fürst.

5. Woher weißtu / daß Christus ein geistlicher und ewiger Erlöser sey / der uns von Sünde und Hölle erlöset?

Antwort:

Aus vorangeführtem Spruche im 1. B. Mos. III, 25. Des Weibes Saamen ic. Ferner aus Hof. XIII, 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle / und vom Tode erretten. Tod / ich will dir ein Gift seyn / Hölle / ich will dir eine Pestilenz seyn. Und Es. LIII, 6. Er ist um unser Missethat willen verwundet / und um unser Sünde willen zerschlagen. Die Straffe liegt auff ihn / auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet.

6. Woher weißtu / daß der Herr Messias in die Welt kommen / und die Erlösung vollbracht hat?

Antwort?

Nu³ I. Buch Mos. XLIX, 10. Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden / noch ein Meiser (Gesetzgeber) von seinen Füßen / bis daß der Held komme. Nun ist das Regiment und alle Gesetzgebende Gewalt zum wenigsten seit der letzten Zerstörung Jerusalems von Juda entwendet / drum muß der Held kommen seyn. Ferner / aus Dan. IX, 24. Siebenzig (Jahr-) Wochen / das ist / 490. Jahr / sind bestimmet über dein Volck / und über deine heilige Stadt / so wird dem Ubertreten gewehret / und die Sünde zugesiegelt /

siegelt / und die Missethat versöhnet / und die ewige Gerechtigkeit gebracht / und die Gesichte und Weissagung zugesiegelt / und der Allerheiligste gesalbet werden. So wisse nun / und mercke / von der Zeit an / so ausgehet der Befehl / daß Jerusalem soll wieder gebauet werden / bis auff Christum den Fürsten sind sieben Wochen / und 62. Wochen. Man mag nun diese Jahr: Wochen anfangen zu rechnen vom Befehl des Persischen Monarchen Cyri / oder Artaxerxis mit der langen Hand / oder Darii des mächtigen an / so sind sie doch längst und vielmahl seit dem verfloffen / und muß nothwendig Christus kommen seyn. Davon soll uns nicht abwendig machen / was die Jüden aus Esa. 11. 2. 3. 4. und Esa. X1. 6. 7. 8. einwenden / daß Christus noch nicht könne kommen seyn / weil der Berg Moriah / oder Zion noch nicht höher worden / denn alle Berge / und die Heyden demselben noch nicht alle zugelauffen / und ihre Schwerdter zu Pflugscharen gemacht / und die wilden Bestien noch nicht bey den zahmen gewohnet hätten. Denn diese Verheissungen sind nicht den Buchstaben nach und leiblich / sondern verblümt und geistlich zuverstehen / von mehrern Anwachs und Vergrößerung der Kirche Gottes durch Beytritt vieler Heyden / von Veränderung ihrer vorigen

bestialischen Sitten und Begierden/ und von dem friedlichen liebeichen Begehen der zu einer Gemeinde Christi bekehrten Jüden und Heyden/ wie es Rabbi Salomon und Rabbi Moses Aegyptius erklären/ und andere mehr bey dem Rabbi David Kimchi in der Auslegung dieses Textes.

7. Wer ist aber der gekommene Messias?

Antwort:

Jesus von Nazareth/ Gottes und Marien Sohn.

8. Wie beweifestu das?

Antwort:

Aus Übereinstimmung der Geburt/ Lehre/ Thaten/ Leidens/ Auferstehung/ Himmelfarth und Erhöhung Jesu mit der Schrift der Propheten/ und Weissagung vom Messia. Wir haben den funden/ von welchem Moses im Gesetz/ und die Propheten geschrieben haben/ Jesum/ Josephs (Pflege) Sohn von Nazareth. Joh. 1. 45.

9. So gläubestu denn/ daß Jesus von Nazareth sey Christ/ der Sohn Gottes/ und dein Erlöser?

Antwort: Ja/

Das ist ie gewißlich wahr/ und ein theuer werthes Wort/ daß Jesus Christus kommen ist in die Welt/ die Sünder selig zu machen/ unter welchen ich der fürnehmste bin. 1. Tim. 1. 15. Da die

die Zeit erfüllet war / sandte GOTT seinen Sohn/
von einem Weibe geböhren / und unter das Ge-
ses gethan / auff daß er die / so unter dem Ge-
ses waren / erlösete / daß wir die Kindschafft em-
pfingen. Galat. IV. 4. 5.

10. Gläubestu auch drey Göttliche Personen in einem
Göttlichen Wesen?

Antwort: Ja /

Bermöge Ps. XXXIII. 6. Der Himmel ist
durchs Wort des HERRN gemacht / und alle sein
Heer durch den Geist seines Mundes. Und Esa.
LXI. 1. Der Geist des Herrn ist über mir / darunt
hat mich der HERR gesalbet. Desgleichen Sprüche
wört. XXX. 4. Wer hat alle Ende der Welt ge-
stellet / wie heist er / und wie heist sein Sohn? Je-
tem Matth. XXVIII. 19. Gehet hin / und lehret
alle Völcker / und tauffet sie im Nahmen des Va-
ters / und des Sohnes und des heiligen Geistes.

11. Weistu denn auch / daß nach der Ankunfft Christi der Gottes-
dienst Alttes Testaments mit seinem Schattenwerck und eufferli-
chen Ceremonien / Beschneidung / Dpffer / Sabbath auff
hören / und dem Gottesdienst Neues Testaments
weichen soll?

Antwort: Ja /

Denn zur selbigen Zeit wird man nicht mehr
sagen von der Bundes-Lade des HERRN / auch der-
selben nicht mehr gedencfen / noch davon predigen/
noch

noch sie besuchen / noch daselbst mehr opffern.
 Jerem. III, 16. Wenn Christus wird ausgerottet
 seyn / wird mitten in der (Jahr) Wochen das Opf-
 fer und Speisopffer auffhören. Dan. IX. 26. 27.
 Siehe es kommt die Zeit / spricht der Herr / da
 will ich mit dem Hause Israel / und mit dem Hau-
 se Juda einen neuen Bund machen / nicht wie der
 Bund gewesen ist / den ich mit ihren Vätern machte.
 Jerem. XXXI, 31. 32.

Und hindert nicht / daß die Beschneidung ein ewiger
 Bund heißet / 1. Buch Mos. XVII, 7. massen das Wort
 ewig offters in der Schrift nur eine langwierige / und
 endlich auffhörende Zeit / wie aus 1. Sam. I, 22. und 5.
 B. Mos. XV, 17. erhellet / nicht aber eine immerwäh-
 rende Zeit bedeutet / sonst müste die Beschneidung auch
 in jener Welt statt finden.

Hiermit stimmt überein Paulus Coloss. II, 16. 17.
 So lasset nun niemand euch Gewissen machen / ü-
 ber Speisen oder über Trancf / oder über bestim-
 ten Feyertagen / oder Neumonden / oder Sab-
 bathen / welches ist der Schatten von dem / das
 zukünftig war / aber der Körper ist selbst in Chri-
 sto.

12. So entsagestu denn mit Herz und Mund dem Jüdischen Un-
 glauben / und bekennest dich zum wahren Christlichen Glauben Aug-
 surgischer Confession / wilst auch dabey bis in Tod den mit
 Gottes Hülffe verharren?

Antwort: Ja /

Wer den Herrn Jesum nicht lieb hat / der
 sey

sey anathema, maharam motha, das ist / verbannet
zum ewigen Tode. I. Corinth. xvi, 22. Wer an den
Sohn Gottes gläubet / der wird nicht gerichtet /
wer aber nicht gläubet / der ist schon gerichtet / Joh.
III. 18.

13. Verlangest du denn auff solchen Glauben getauft
zu werden?

Antwort: Ja /

Es sey denn / daß jemand geböhren werde
aus dem Wasser und Geist / so kan er nicht in das
Reich Gottes kommen. Joh. III. 5.

14. Was glaubest du von der Tauffe / daß sie sey /
und dir helffe?

Antwort:

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser / sondern
ein Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des
H. Geistes / welchen Gott reichlich über uns aus-
gegossen hat durch Jesum Christum / auff daß wir
durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des
ewigen Lebens nach der Hoffnung / das ist gewiß-
lich wahr. Tit. III. 5/6/7.

15. Wie wilt du denn hinführo erbörllich beten / und
Gott anrufen?

Antwort:

Im Nahmen Jesu Christi: So ihr den Va-
ter etwas bitten werdet in meinem Nahmen / so wird
ers euch geben. Joh. xvi. 23.

16. Kanst du auch beten?

Antwort: Ja /

℟

Vater

Vater unser/der du bist im Himmel etc.

17. Wornach sollen getauffte Christen ihr Leben anstellen?

Antwort:

Nach den 5. Zehen Gebotten/ und nach dem Exempel Christi. Es wird unsere Gerechtigkeit seyn vor dem Herrn unserm Gott/so wir halten und thun alle diese Gebothe/ wie er uns gebothen hat. 5. B. Mos. VI. 25. Wer nicht sein Creuz trägt/ und mir nachfolget/der kan nicht mein Jünger seyn/ Luc. XIV. 27.

18. Wie lauten die zehen Geboth?

Antwort:

Das erste Geboth/ Du solst nicht andere etc.

19. Kanstu auch alles thun/ was die Zehen Gebothe von dir fordern?

Antwort:

Nach dem Sünden-Fall kan kein blosser Mensch alles nach der strenge Anforderung der Gebothe thun: Es ist kein Mensch/der nicht sündigt. 1. Kön. VIII. 46. Herr/gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn für dir ist kein Lebendiger (dem Gesetze nach) gerecht. Psalm cxlii. 3. Doch kan ein Gläubiger etwas Gottgefälliges durch die Gnade Christi thun: Wir sind Gottes Werk/geschaffen in Christo Jesu zu guten Wercken. Ephes. II. 10. Die geistlichen Opfer sind Gott angenehm durch Jesum Christum. 1. Petr. II. 5.

20. Wenn du nun wider die Gebothe Gottes sündigest/ wie kanstu der Sünden wieder loß werden?

Antwort:

Durch

Durch Buße / und insonderheit den Glauben an
 Jesum Christum. Thut Buße / und befehret euch /
 daß eure Sünden vertilget werden / Apost. Gesch.
 111, 19. Von diesem Jesu zeugen alle Propheten /
 daß durch seinen Nahmen alle / die an ihn glauben /
 Vergebung der Sünden empfangen sollen. Apost.
 Gesch. X, 43.

So kan man auch seiner Sünde loß werden durch
 bußfertiges beichten und annehmen der heiligen Absolu-
 tion vom Predigamt. Jesus bließ seine Jünger an /
 und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist /
 welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie er-
 lassen / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie
 behalten / Joh. XX, 23.

21. Was hat Christus ferner zur Vergebung der Sünden / und
 Stärckung deines Glaubens verordnet?

Antwort:

Das heilige Nachtmahl.

22. Wie lauten die Worte in der Einsetzung?

Antwort:

Unser Herr Jesus in der Nacht etc.

Nach Endigung dieses Examinis geschah folgende Anrede und
 Ermahnung an den Täuffling:

Nun wir wollen hoffen / was du / Esaias Abraham / mit dem
 Munde bekennet / werdest du auch von Herzen glauben.
 Und wie wir nebst dir dem barmherzigen Gott vor diese dir
 vor viel tausend blinden Jüden geschenckte seligmachende Er-
 känntnis Christi herzlich danken / so warne ich dich nunmehr
 auch an Gottes statt ernstlich / daß nachdem du den Unflath
 der Welt und des Jüdischen Unglaubens entflohen / durch die

Erkänntnis Jesu Christi / daß du nicht wieder in dieselben geflochten und überwunden werdest / und dir nicht wiederfahre das Sprichwort: Der Hund frist wieder/was er gespenet hat/ und die Sau welket sich nach der Schwemme wieder in.Koth/ auß 2. Pet. 11, 20. 22. Dergleichen vielen getaufften / aber zum Judenthum wieder rückfälligen Jüden wiederfahren/daß daher das Vertrauen zu ihrer Beständigkeit bey den Christen ziemlich erloschen / und man zu sagen pflegen/dreyerley Wasser wäre verlohren / das süsse Wasser/so ins Meer stiesse / das Wasser / so man unter den Wein giesse/und das man über einen Juden in der Tauffe giesse.

Soltest du/ welches GOTT gnädiglich verhüte/bis Wasser und Sacrament der heiligen Tauffe / so dir izo wiederfahren sol / mißbrauchen auß Heucheley und andern bösen Absichten / oder verunehren durch Verleugnung und Rückfall zum Judenthum / soltest du den Sohn Gottes für einen Spott halten / welchen du erkennet und bekennet hast / und muthwillig abfallen / nachdem du die Erkänntnis der Wahrheit empfangen / so hast du hinfort kein Opffer und Mittel mehr wider die Sünde / sondern ein schreckliches Warten des Gerichts und Feuer-Eyffers / der die Widerwärtigen verzehren wird / zum Hebr. x. 26. 27. Du wirst an jenem grossen Gerichts-Tage unter denen / welche Christus in seinem Zorn anlassen wird: Ich habe euch noch nie erkant / weicht alle von mir / ihr Ubelthäter. Das Urtheil der Feinde Christi / welches du kurz vorher / auß Pauli Munde wiederhohlet / und gebilliget / das wird an dir und allen deines gleichen Abtrünnigen zu deiner ewigen Pein vollzogen werden.

Wirst du aber auch deinem Jesu treu bleiben / big in den Tod / so wird er dir auch die Krone des Lebens geben. Es wird dein Christlicher Nahme / Christian / den
 du

du igt in der Tauffe nach allergnädigstem Belieben Jhro Ma-
 jestät/ unser allergnädigsten Königin und Churfürstin/
 und deiner allergnädigst:n Pathe/ empfangen solst/ so
 denn im Himmel angeschrieben bleiben.

Wie wir denn nunmehr zu dem hochheiligen Werck der
 Tauffe mit gewöhnlichem Gebeth und Ceremonien uns wend-
 den. Und ihr sämtlich in Christo geliebte Anwesende/ zumahl
 ihr Forgauer/ die ihr dergleichen Jüden Tauffe alhier niemahls
 gesehen/ oder daß dergleichen hier geschehen/ vernommen/ neh-
 met euch dabey dieser igo zu täuffenden Person mit ernstlichem
 Gebeth an/ auff daß ihr nicht fürwitzige bloße Zuschauer/
 sondern auch Christliche Mithelffer und Fürbitter abget.

Hierauff ward der Tauff-Actus nach der Kirchen-Ordnung
 da mit gewöhnlichen Ceremonien/ Gebethen und Fragen voll-
 zogen/ und dem Täuffling der Name Christian gegeben.

Nach vollendeter Tauffe ward mit folgendem Gebeth beschloffen:

Wir danken dir/ du Anfänger und
 Vollender unsers Glaubens/ **IESU**
 Christe/ daß du deiner Kirche und Chri-
 stenheit auff Erden nicht nur wider alle
 Wforten in der Höllen erhältst/ sondern auch
 durch den Zutritt der Ungläubigen ver-
 mehrest/ und igo diesen deinen Diener/
 Christian/ vermittelst der H. Tauffe zu dei-
 nem Bundesgenossen und Gliede deines
 Leibes angenommen/ und bitten hierbey de-
 mütiglich/ du wollest deine Gnade nimmer-

mehr von ihm wenden / sondern durch de-
 nen ausgegossenen H. Geist ihn mächtig
 machen zu beständigem wahren Glauben/
 Christlichem Leben / geduldigem Leiden
 und seligem Sterben / damit er das Ende
 des Glaubens / der Seelen Seligkeit / davon
 frage / um deiner blutigen Erlösung willen /
 Amen.

Die zu solcher Tauffe erbethene Pauthen
 sind gewesen.

I.

Die Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste Fürstin und
 Frau / Frau Christiana Eberhardina / Königin in Pohl-
 en / Großherzogin in Littauen / Keussen / Preussen / Mas-
 zovien / Samogitien / Kyovien / Vollandinien / Podolien / Pod-
 lachien / Lieffland / Schmolensko / Severien / Zshernico-
 vien / regierende Churfürstin / und Herzogin zu Sachsen/
 Göllich / Cleve / Berg / Engern und Westphalen / Gebohrene
 Marggräfin zu Brandenburg / in Preussen / zu Magdeburg /
 Stettin / Pommern / der Cassuben und Wenden / auch in
 Schlesien zu Crossen Herzogin u. u. Landgräfin in Thürin-
 gen / Marggräfin zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz /
 Burggräfin zu Magdeburg / Gefürstete Gräfin zu Henne-
 berg / Gräfin zu der Marck / Ravensberg und Barby /
 Frau zum Ravenstein.

Dero Majest. durch Ihre Frau Ober-Hoffmeisterin / Ma-
 dame la Baronesse de Geist erschienen.

2. Die

2. Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau / Frau Sophia / Marggräfin zu Brandenburg / in Preussen / zu Magdeburg / Stettin / Pommern / der Cassuben und Wenden / auch in Schlesien zu Grossen Herzogin / Burggräfin zu Nürnberg / Fürstin zu Halberstadt / Minden und Camin / Geborne Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve / Berg / Ennigern und Westphalen ꝛ. Gräfin zu Hohenzollern ꝛ.

Ihro Durchl. hohe Stelle vertrate dero Cammer-Fräulein / Mademoiselle de Thielkin.

3. Die Hochwohlgebohrne Frau / Frau Anna Sophia von Borsin / geborne Bisthumin von Eckstedt / des Hochwürdigern und Hochwohlgebohrnen Herrn / Herrn Johann Balthasar von Bosen / des hohen freyen Stiffts Meissen Domprobstens / und Ihro Majestät der Allerdurchlauchtigsten Königin in Pohlen und regierenden Churfürstin zu Sachsen ꝛ. Hochbestalten Dabber Hofmeisters Frau Gemahlin.

4. Der Hochwohlgebohrne Herr / Herr Johann George von Wehlen / auf Martinskirchen und Altbelgen / Ihro Königl. Maj. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Hochbestalter Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Torgau.

5. Der Hochwohlgebohrne Herr / Herr Gottlob August von Reibold / auff Polenz und Reinsdorff / Ihro Majest. der Allerdurchlauchtigsten Königin in Pohlen und regierenden Churfürstin zu Sachsen ꝛ. Hochbestalter Cammer-Herr.

6. Der Hochwohlgebohrne Herr Johann August von Poznickau / Ihro Majestät der Allerdurchlauchtigsten Königin in Pohlen und regierenden Churfürstin zu Sachsen ꝛ. Hochbestalter Cammer-Junker.

Die Ceremonien bey dieser Jüden-Tauffe
waren folgende:

Vor angehendem mittäglichen Gottesdienste ward in dem breiten Gang der Pfarr-Kirche ein Tisch / mit weissen und carmes

carmesinrothen Tüchern bekleidet / worauff ein Tauff-Becken nebst dem Westerhemde zu sehen / gesetzt. Etwas davon auff der einen Seite stund ein kleines Tischlein mit einem schwarzen und goldgewirkten Tuche bedeckt / samt einem Becken / zu den Pathen-Geschencken. Ober und unterhalb des Tauff-Tisches / etliche Schritte darvon / stunden 6. Stühle / ie drey und drey vor die Pathen. Bald nach geendigtem ordentlichen mit täglichen Gottesdienste wurde der Täufling in schwarz neuem Kleide / so ihme Ihro Majestät die Königin verfertigen lassen / aus der Sacristen / unter dem Gesang / Christ unser Herr zum Jordan kam / von gesamt 5. Personen hiesigen Ministerii heraus / und zu dem Tauff-Tische geführt / so daß er zu dessen rechter Seiten unten an / und der Superintendentens oben an / die übrigen 4. Geistlichen aber auff die lincke Seite gegen über / etliche Schritte davon sich gestellet.

Hierauff erschienen die 6. Pathen / und wurden die drey Dames von den drey Cavalliers herzugeführt / da denn die Dames die drey oberhalb / und die Cavalliers die drey unterhalb dem Taufftische gegen überstehende Stühle einnahmen.

Nach dem vom Superintendenten gehaltenen Sermone und geendigtem Examine / wurden die Tauff-Ceremonien und Gebethe verrichtet / und der Täufling kniende auff einem Bäncklein vor dem Tauffbecken / und den Kopff über das Becken haltende / vom Superintendenten getauft / und nach der Tauffe / das Westerhemde über den Täufling ausgebreitet / welches die hierzu tretenden Pathen angriffen / und das hierbey gewöhnliche Gebeth gehalten / so denn mit noch einem Dankgebeth / und denen zwey Versen: Sey Lob und Ehr mit Hohem Preis ic. der ganze Actus der Tauffe beschloffen. Wor auff die hohen Pathen ihre Pathen-Geschencke in das Becken einlegten / dem getauften Glück wünschet / so denn mit einander gleich den Eintritt auch ihren Abtritt nahmen / und die Ministeriales den Täufling wieder in die Sacristen führten.

E N D E

153038

AB 153038

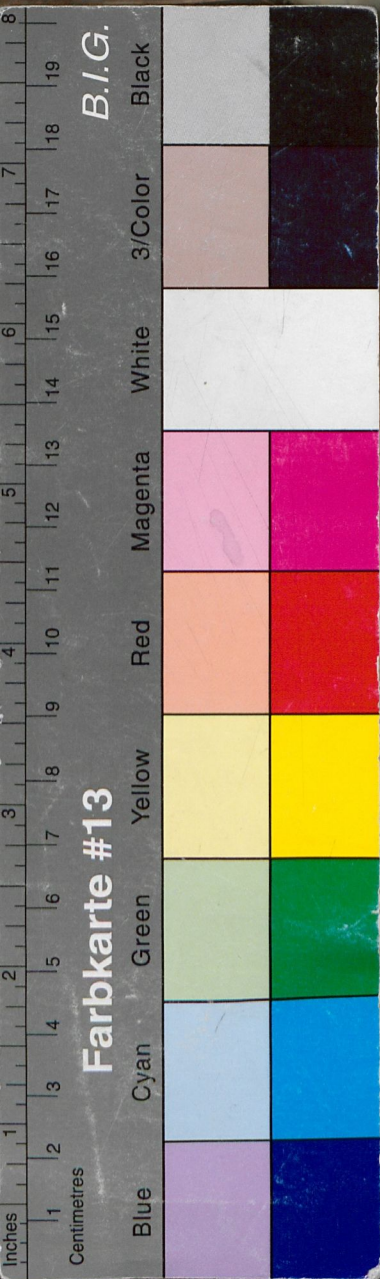
ULB Halle 3
002 059 55X


sb.

107







Beschreibung
einer Christlichen
Juden=Tauffe/

welche einem
Jüdischen Manne

am 25. Julii/ als am 8. Sonntage nach Trinitat. 1706.
in der

Pfarr-Kirche zu Borgau
in hoher Gegenwart Königlicher und Hoch-
fürstlicher Personen/
und in sehr Volkreicher Versammlung

wiederfahren/
Samt dabey gehaltenem Sermon, Examine und gebrauchten
Ceremonien/

Dem höchsten **WZ** zu Ehren/ denen dis-
sals Lehr- und Nachricht-Begierigen zur Vergnü-
gung/ und zu der Sachen beständigem
Andencken ausgefertigt

von
Christian Hoffkunzen/
Der H. Schrift Doctore, Pfarrer und Superintendenten
dieselbst.

LEIPZIG/
zu finden in Landtschens Laden.
Druckte Christian ...